

## Die letzte Darstellung des Hirsauer Klosters vor seiner Zerstörung: Das Trauerbild der Herzogin Magdalena Sibylla von Württemberg 1677

Dieses Bild ist die letzte Darstellung des Hirsauer Schlosses mit dem Kloster in unzerstörtem Zustand. Im Sommer 1677 starb Herzog Wilhelm hier während eines sommerlichen Aufenthaltes. Während eines Rittes nach Liebenzell bekam er plötzliche Bauchschmerzen und musste mit einer Kutsche ins Schloß zurückgebracht werden. Er legte sich ins Krankenbett und verstarb zwei Tage später. Sein Leichnam wurde sechs Tage in der Klosterkirche aufgebahrt, bevor er nach Stuttgart überführt wurde. Von der Herzogin wurde dieses Bild als Teil einer Bilderpredigt in der Schlosskapelle Stetten im Remstal in Auftrag gegeben, wohin sie nach dem Tod ihres Mannes übersiedelt ist. Das Besondere daran ist, dass im Hintergrund das Hirsauer Schloß mit dem Klosterkomplex in seiner noch unzerstörten Form mit Glockenturm und Klosterkirche in seiner Ansicht von Süden sehr sehr detailgetreu wiedergegeben ist.



Trauerbild der Sibylla Magdalena 1677  
©Hauptstaatsarchiv Stuttgart

In einem von der Herzogin und ihrem Seelsorger, dem damaligen Dekan der Hirsauer Klosterschule, Ehrenreich Weißmann verfassten Andachtsbuch verarbeitete sie ihre Trauer. Dort heißt es:

### Christliche Betrachtung der betrübten Zeit

**„Oh Hirschau, denke du zurück noch an mein Klagen /  
mein Ölberg warest du / an dem ich musste zagen. /  
Drumb will ich öfters hier an diesem Ort erscheinen /  
Und mein Verlassenheit in diesem Thal beweinen.“**

Wenige Jahre, nachdem dieses Bild in Auftrag gegeben wurde, ist das Kloster mitsamt dem Schloß während des Pfälzischen Erbfolgekrieges 1692 in Brand gesetzt worden. Heute sind nur noch die Grundmauern zu bestaunen.

(aus: Schwarzwälder Bote Nr. 270 vom 22.11.2014, „Trauerbild wird zum historischen Zeugnis“)

Ausschnitt des Bildes mit der Südfassade des Schlosses:

